



Die Sieben Schwaben durften beim Schwabentag in Betzigau, bei dem auch der 777. Gemeinde-Geburtstag und die Veranstaltung Kunst am Bach gefeiert wurden, nicht fehlen. Als Wandertruppe jagten Mitglieder der Theatergruppe Hochgreut laut rufend einen Hasen durch den Ort. Fotos: Martina Diemand

Kleines Dorf, großes Fest

Dreifachfeier 777. Gemeinde-Geburtstag, Kunst am Bach und Schwabentag: Zwei Tage lang steht Betzigau Kopf und bietet ein Programm, das hochgelobt wird

VON SABINE BECK

Betzigau Schmunzelnd scharen sich die Zuschauer um die Bühne vor der Kirche. Die Theatergruppe Betzigau zeigt dort gerade einen Schwank um einen findigen Dieb, der es mit Androhungen grauenhaften Unheils nicht nur schafft, nicht gehenkt zu werden. Nein, er lässt sich auch noch fürstlich dafür entlohnen, dass er letztlich das Weite sucht. Als die Theaterspieler ihre halbstündige Präsentation beenden, brandet begeisterter Applaus auf. So, wie er an diesen beiden Tagen immer wieder zu hören ist in Betzigau. Das kleine Dorf stemmt an diesem Wochenende eine Großveranstaltung, die allen Beteiligten viel Kraft und Energie sowie allen Beobachtern höchsten Respekt abverlangt: Der Gemeindegeburtstag 777 Jahre Betzigau, die nächste Auflage von Kunst am Bach sowie nicht zuletzt der Schwabentag gehen in einem Aufwasch über die Bühne. Und auf dieser wird ein Programm geboten, das sich sehen lassen kann.

Was genau ist der Gemeindegeburtstag an diesem Wochenende? Was ist der Schwabentag? Was ist Kunst am Bach? Für viele Besucher spielt das keine Rolle. Sie sind, wie eine 59-Jährige aus Marktoberdorf und ein 64-jähriger Kemptener, hier, weil das gesamte Programm sie

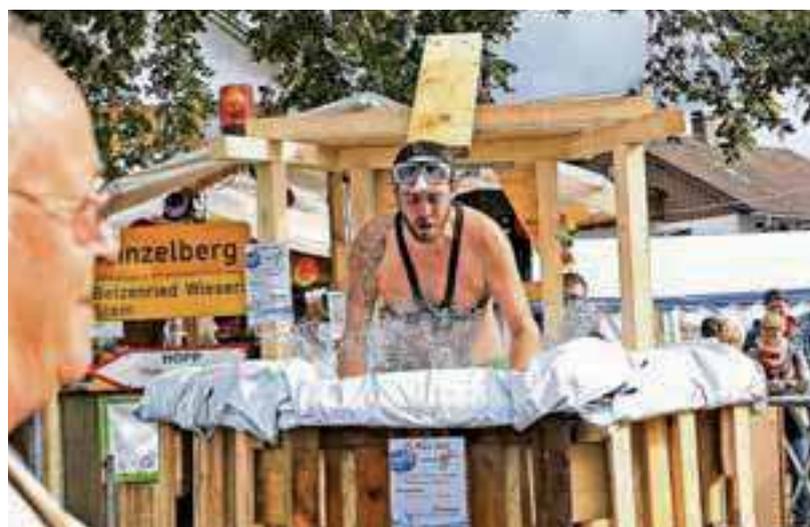
angesprochen hat: Theater, Musik, Tanz und Gesang auf den Bühnen, die 15 Kunstwerke, die entlang des Bachs und erstmals auch an verschiedenen Orten im Inneren zu finden sind, und ein Spiel- und Spaßprogramm für die ganze Familie.

Das ist es, was beispielsweise Andrea und Dirk Spitz aus Augsburg mit den Kindern Lea (acht Jahre) und Noah (sechs Jahre) bereits zum zweiten Mal nach Betzigau gezogen hat. „Das ist eine tolle Mischung hier“, sagt das Ehepaar. Denn bei den ganzen Spielangeboten für Kinder wird es den Knirpsen nicht langweilig, während ihre Eltern sich in aller Ruhe die Kunstwerke ansehen. Und auch bei der einen oder anderen Vorführung auf den Bühnen bleibt die Familie stehen. So ist der kleine Noah ganz fasziniert von den Theaterspielern – und seine Eltern sind amüsiert.

Eigener Chor, eigener Marsch

Ein paar Extras gibt es anlässlich dieser besonderen Veranstaltung natürlich auch. So wurde für die Dreifachfeier eigens der „Bärenchor Betzigau“ gegründet. Den Bären hat die Gemeinde bekanntlich in ihrem Wappen. Der Künstler Franz Probst hat eine Skulptur erschaffen, die die 777 mit dem Thema Schwerkraft verbindet. Und man ließ von Martin Scharnagl aus Tirol den „Betzigauer Marsch“ komponieren, der anlässlich der Feierlichkeiten uraufgeführt wird. Nicht zuletzt gibt das Schwäbische Jugendinfonieorchester im Betzigauer Bürger-saal sein Herbstkonzert.

In einer kleinen Gemeinde wie Betzigau gab es den Schwabentag, der seit 2008 existiert, übrigens noch nie. Umso mehr freut sich Bürgermeister Roland Helfrich bei der Eröffnung, dass Betzigau mit seinem Konzept, den Schwabentag mit dem Thema Kunst zu verbinden, bei den Verantwortlichen der Bezirksregierung landen konnte. Und dass die kleine Gemeinde diese große Aufgabe eines „Triathlons der Festivitäten“ so gut gemeistert habe. Ein dickes Lob gibt es dafür von Landrat Anton Klotz, der



Für einen Euro konnten die Besucher in Betzigau den Dirigenten der örtlichen Musikkapelle, Tobias Holderied, bei einem Wurfspiel baden gehen lassen. Publikum hatte der Dirigent bei mehreren Durchgängen jede Menge. Wer den Schaden hat ...



Auch die kleinen Besucher konnten in Betzigau viel erleben. Goldwaschen war nur einer von vielen Programmpunkten, die die Vereine für die Knirpse organisiert hatten.

„stolz“ darauf ist, dass die Betzigauer mit der Veranstaltung eine „Symbiose aus Geschichte, Volkskunde und Kultur“ hinbekommen haben, und von Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert. Er erklärt, dass der Schwabentag zeigen solle, wie viele Facetten Schwaben zu bieten hat. Betzigau trage dazu bei – dank der Menschen, die „in einer guten Gemeinschaft“ einen großen und tollen Einsatz zeigten.

700 Betzigauer sind das ungefähr. Allen voran Bettina Kolb, bei der alle Fäden der Großveranstaltung zusammenlaufen. Am späten Sonntagnachmittag zieht sie eine erste

Bilanz – und ist hochzufrieden. Weil alles so gut geklappt hat und weil so mancher Bezirksvertreter schon vom „bisher besten Schwabentag“ gesprochen habe. Und das ausgerechnet im kleinen Betzigau. Wie das vor sich ging? Weil, sagt Bettina Kolb, wie auch sonst bei der Kunst am Bach, alle zusammengelassen haben – inklusive der Asylbewerber. „Aber das“, sagt Kolb, „ist ja in Betzigau nichts Neues.“ Dafür aber etwas besonders Schönes.

➔ Mehr Bilder von der Veranstaltung in Betzigau bei uns im Netz: www.all-in.de/bilder



15 Künstler stellten ihre Kunst am Bach aus. Diese Skulptur stammt von Terence Carr.



Der Bärenchor Betzigau wurde extra für die Feierlichkeiten an diesem Wochenende ins Leben gerufen. Er sang zur Eröffnung.